

Forum Inklusion und Barrierefreiheit am 29.11.2024

Ablauf

15:00 Uhr

Begrüßung und Einstieg ins Thema

15:10 Stand der Umsetzung des Handlungskonzeptes Inklusion und Barrierefreiheit

Mitglieder des Runden Tisches berichten aus einem Workshop

15:40 Uhr Netzwerke stellen sich vor:

Arbeitskreis Psychiatrie

Tobias Korn, Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales

Gesundheitstreffpunkt – Netzwerk der Selbsthilfe

Maria Skiendziel, Gesundheitstreffpunkt Mannheim

Runder Tisch: Kinder aus sozial benachteiligten Familien mit geistig behinderten bzw. analphabetischen Eltern

Christa Kantner, Leiterin der Beratungsstelle für sonderpädagogische Frühbetreuung an der Eugen-Neter-Schule

Gesprächskreis Frühförderung

Anne Wildermuth, Staatliches Schulamt Mannheim

16:50 Uhr

Ausblick 2025

Ursula Frenz, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Stand der Umsetzung des Handlungskonzeptes Inklusion und Barrierefreiheit

- Mitglieder des Runden Tisches (Irene Betz, Tom Foell, Britta Jürgensen, Heinrich Schaudt) und Ursula Frenz berichten in einem Interview (geführt von Claus Preißler) aus einem Workshop.
- In diesem Workshop mit Mitgliedern des Runden Tisches wurde die bisherige Umsetzung von Handlungsschwerpunkten diskutiert.
- Zwar wurde einiges auf den Weg gebracht seit 2022, allerdings wurde deutlich, dass es an vielen Stellen der zehn Handlungsfelder weiter erheblichen Handlungsbedarf gibt.
- Ende des 1. Quartals 2025 soll von der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen eine erste Berichterstattung vorgelegt werden. [Ein erster Baustein ist die Aktualisierung der Verwaltungsinternen Bestandsaufnahme 2024 \(V497/2024\)](#).



**DER AK PSYCHIATRIE IM
GEMEINDE-
PSYCHIATRISCHEN
VERBUND (GPV)**

Forum Inklusion und
Barrierefreiheit

Mannheim, 29. November 2024



ÜBERSICHT

1. Gemeindepsychiatrischer Verbund (GPV)
2. Psychiatriekoordination im GPV
3. Arbeitskreis Psychiatrie im GPV
4. Themen und Handlungsfelder

GEMEINDEPSYCHIATRISCHER VERBUND (GPV)

Auszug: § 7 Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (PsychKHG) – Gemeindepsychiatrische Verbände

In den auf Ebene der Stadt- und Landkreise gebildeten Gemeindepsychiatrischen Verbänden schließen sich insbesondere **Träger ambulanter, teilstationärer und stationärer Versorgungseinrichtungen und Dienste sowie Angebote der Selbst- und Bürgerhilfe zum Zwecke der Kooperation** zusammen. Sie treffen hierzu eine **schriftliche Kooperationsvereinbarung** mit dem Ziel, im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit und in den von ihnen angebotenen Leistungsbereichen für Personen nach § 1 Nummer 1 eine möglichst **bedarfsgerechte, wohnortnahe Versorgung** zu erreichen. Die Gemeindepsychiatrischen Verbände sollen mit Verbänden und Netzwerken aus anderen Bereichen **zusammenarbeiten**. Der besondere Kooperationsbedarf im Rahmen der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung soll berücksichtigt werden. Eine **Moderation dieses Prozesses** zur Versorgungsentwicklung durch die Stadt- und Landkreise im Rahmen ihrer bestehenden Zuständigkeit für die **kommunale Sozialplanung** wird vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen bestehender Verbände empfohlen.

PSYCHIATRIEKOORDINATION IM GPV

Auszug: § 8 Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (PsychKHG) – Koordination der Hilfeangebote

Die Stadt- und Landkreise sollen im Rahmen der Daseinsvorsorge die **Koordination der Hilfeangebote** nach diesem Gesetz für Personen im Sinne von § 1 Nummer 1 in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich sicherstellen. Sie können eine Koordinatorin oder einen Koordinator bestellen.

Kommunale Psychiatriekoordination

Leistungsträger*innen

- Sozialhilfeträger*innen
- Andere Träger*innen von Leistungen
- Rehaträger*innen

Leistungserbringer*innen

- Rehabilitation, Therapie
- Betreuung
- Kontakt, Tagesstruktur
- Teilhabe an Arbeit

GPV Arbeitskreis Psychiatrie

Sozialpsychiatrischer Dienst

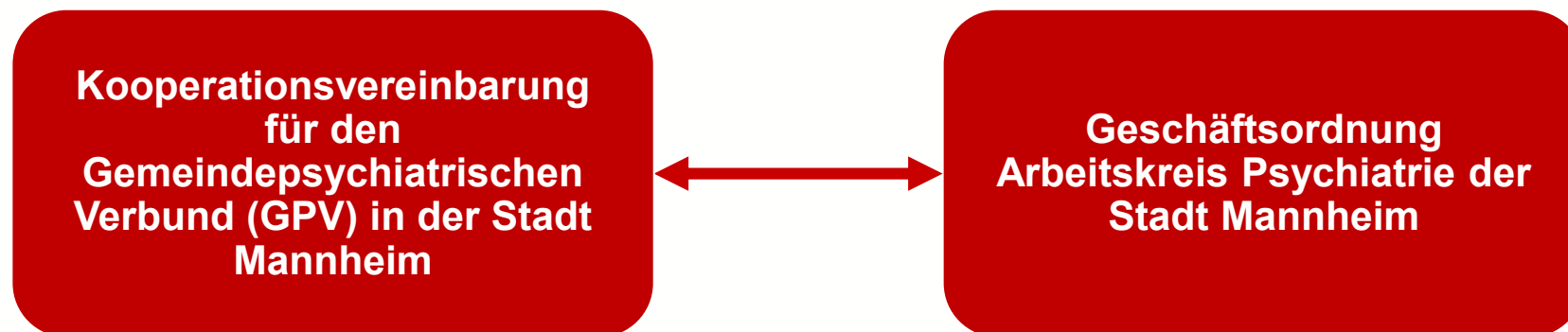
Beratung, Selbsthilfe

- Gesundheitstreffpunkt
- Angehörigenvertretung
- IBB-Stelle
- Beauftragte*r für MmB

PSYCHIATRIEKOORDINATION IM GPV

Umsetzung in Mannheim

- Psychiatriekoordination = Teilgebiet der Sozialplanung des Fachbereichs Arbeit und Soziales
- Mitarbeit in überregionalen Gremien und themenbezogenen Arbeitsgruppen (z.B. Landespsychiatrieplaner*innen-Treffen)
- Geschäftsführung des örtlichen Arbeitskreises Psychiatrie (AK Psychiatrie)
- Behandlung themenbezogener Fragestellungen und Zusammenarbeit mit einschlägigen Akteuren (z.B. bei der Vorbereitung und Durchführung der „Woche der seelischen Gesundheit“)



ARBEITSKREIS PSYCHIATRIE IM GPV

Aufgaben (Auszug aus der Geschäftsordnung)

- Abstimmung, Planung und Bewertung der Angebote des Verbundes sowie Sicherung und Verbesserung der Versorgungsstruktur
- Informationsaustausch der Mitglieder
- Stärkung der Partizipation von Nutzer*innen (Betroffene und Angehörige)
- Fassung von Beschlüssen mit empfehlendem Charakter

ARBEITSKREIS PSYCHIATRIE IM GPV

Themen (exemplarisch)

- Versorgung gerontopsychiatrischer Patient*innen
- Vorstellung von Projekten (z.B. Tandemstreife)
- Berichte zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi)
- Berichte zur IBB-Stellen-Arbeit
- Informationen über aktuelle Entwicklungen auf Landesebene
- Berichte und Austausch der Mitglieder

- Themenausblick AK vom 4. Dezember 2024
 - Aktuelle Herausforderungen im ZI
 - Bericht AG zur Versorgung psychischer Erkrankter mit Pflegebedarf
 - Vorstellung des Inklusions-Cafés „BEE-FIVE“ des SkF Mannheim e.V.
 - Wahl des Sprecher*innen-Rates

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Kontakt:

Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales

Sozialplanung

T 1, 1-2

68159 Mannheim

Stefan Rodrian und Tobias Korn

Forum Inklusion und Barrierefreiheit

29.11.2024

Maria Skiendziel
Leitung, Gesundheitstreffpunkt Mannheim
Dipl. Sozialarbeiterin

Unsere Angebote und Netzwerke

- Zentrum für Selbsthilfe und Patientenberatung in Mannheim und Umgebung.
- Kostenlose Angebote für Menschen jeden Alters und in allen Lebenssituationen.
- Aktive Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien, Arbeitsgruppen und Netzwerken.

Patientenberatung Rhein-Neckar

Medizinische Beratung

Beratung zur
Patientenverfügung

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe

- **Selbsthilfegruppen**

...hier kommen Menschen zusammen, die unter einem gemeinsamen Problem leiden.

- **Ziel der Selbsthilfe**

...Menschen gewinnen Zuversicht und meistern ihren Alltag besser.

Beratungsangebot für Selbsthilfeinteressierte



Bild erstellt mit Canva

Weitere Themen und Projekte

- Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen
- Kinderklinikradio Radio RUMMS
- Junge Selbsthilfe
- Migration und Selbsthilfe
- Film und Selbsthilfe
- Kooperation Gesundheitscafé Schönau

KONTAKT

Maria Skiendziel

gesundheitstreffpunkt-mannheim@t-online.de

**VIELEN DANK FÜR
IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

Beratungsstelle für Sonderpädagogische
Frühbetreuung
an der Eugen-Neter-Schule



Vorstellung des Netzwerks

**„Kinder aus sozial benachteiligten Familien mit
geistig behinderten bzw. analphabetischen Eltern“**

beim Forum Inklusion und Barrierefreiheit

der Stadt Mannheim

am 29.11.2024

Leitfragen

- Um welches Thema kümmert sich das Netzwerk?
- Was ist die Zielsetzung des Netzwerkes? Gibt es ggf. gesetzliche Grundlagen dafür?
- Wer wirkt mit/welche Institutionen? Wer lädt ein? Wie ist die Struktur? Wie häufig trifft sich das Netzwerk?
- Was sind die Arbeitsschwerpunkte des Netzwerkes?
- Was sind nächste Vorhaben? Ausblick auf 2025 (Wünsche, Schwerpunkte)

Um welches **Thema** kümmert sich das Netzwerk?
Wie oft trifft es sich?

Ausgangspunkt ist die Verbesserung der Förder- und Hilfsangebote für die Kinder, deren Eltern aufgrund der eigenen Biografie auf massive externe Unterstützung angewiesen sind.

D.h. von Interesse sind alle Themen, die in den Arbeitsschwerpunkten der Teilnehmenden dazu beitragen, Kinder in Familien mit sogenannten „geistig behinderten“ bzw. analphabetischen Eltern effektiver fördern und unterstützen zu können.

Das Netzwerktreffen findet 2x jährlich am Gesundheitsamt der Stadt Mannheim statt.

Was ist die **Zielsetzung** der Netzwerkes?
Gibt es ggf. gesetzliche Grundlagen dafür?

Zielsetzung ist, über den gemeinsamen Austausch und die Vernetzung von Fachkräften und Institutionen, die mit Familien aus dem zuvor benannten Schwerpunkt arbeiten, die Hilfsstrukturen für Kinder aus sozial benachteiligten Familien mit sogenannten „geistig behinderten“ bzw. analphabetischen Eltern zu verbessern, schnelle und kurze Wege durch Vernetzung eventueller Partner zu ermöglichen.

Es gibt **keine** gesetzlichen Grundlagen, das Netzwerk entstand durch Feststellung eines entsprechenden Bedarfs bei gemeinsamen Gesprächen der **Beratungsstelle für sonderpädagogische Frühbetreuung** und dem **Mannheimer Gesundheitsamt**.

Wer wirkt mit/welche Institutionen? Wer lädt ein? Wie ist die Struktur/Koordination?

Im Netzwerk regelmäßig vertreten sind u. a.

- Stadt Mannheim: Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Gesundheitsamt, Jugendamt/Eingliederungshilfe, Sozialamt/Eingliederungshilfe
- Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ Mannheim
- EUTB (Förderband, BBSV, Duha e.V.),
- Autismuszentrum der AWO,
- Frühe Hilfen
- Soziale Dienste
- Sozialpädagogische Familienhilfe SPFH Caritas und Diakonie
- Psychologische Beratungsstellen (Caritas)
- Schulkindergärten (Reha Südwest und Lebenshilfe)
- Elternberatung der Lebenshilfe
- Fachberatung Frühförderung am Staatlichen Schulamt Mannheim
- Koordination: Beratungsstelle für Sonderpädagogische Frühbetreuung an der Eugen-Neter-Schule, die in Kooperation mit der Sozialberatung und den Amtsärztinnen am Gesundheitsamt auch einlädt.

Was sind die **Arbeitsschwerpunkte** des Netzwerkes?

- Austausch und Information
- Themenbezogene Arbeit an Fragestellungen, die von den Mitgliedern des Netzwerkes eingebracht werden

Hierunter fielen beispielsweise:

- Die Vorstellung unterschiedlicher Beratungsstellen (Autismuszentrum, EUTB, SPZ Mannheim)
- Veranstaltungen zu
 - Marte Meo
 - Familienplanung bei Menschen mit einer sogenannten „geistigen Behinderung“
 - zu Verfahrensregelungen und Kriterien im Zusammenhang mit Schule/Aufnahme in einen Schulkindergarten
 - zu aktuellen und zukünftigen Hilfsstrukturen in Mannheim (zum Beispiel zur Implementierung von Verfahrenslotsen).

Was sind nächste Vorhaben?

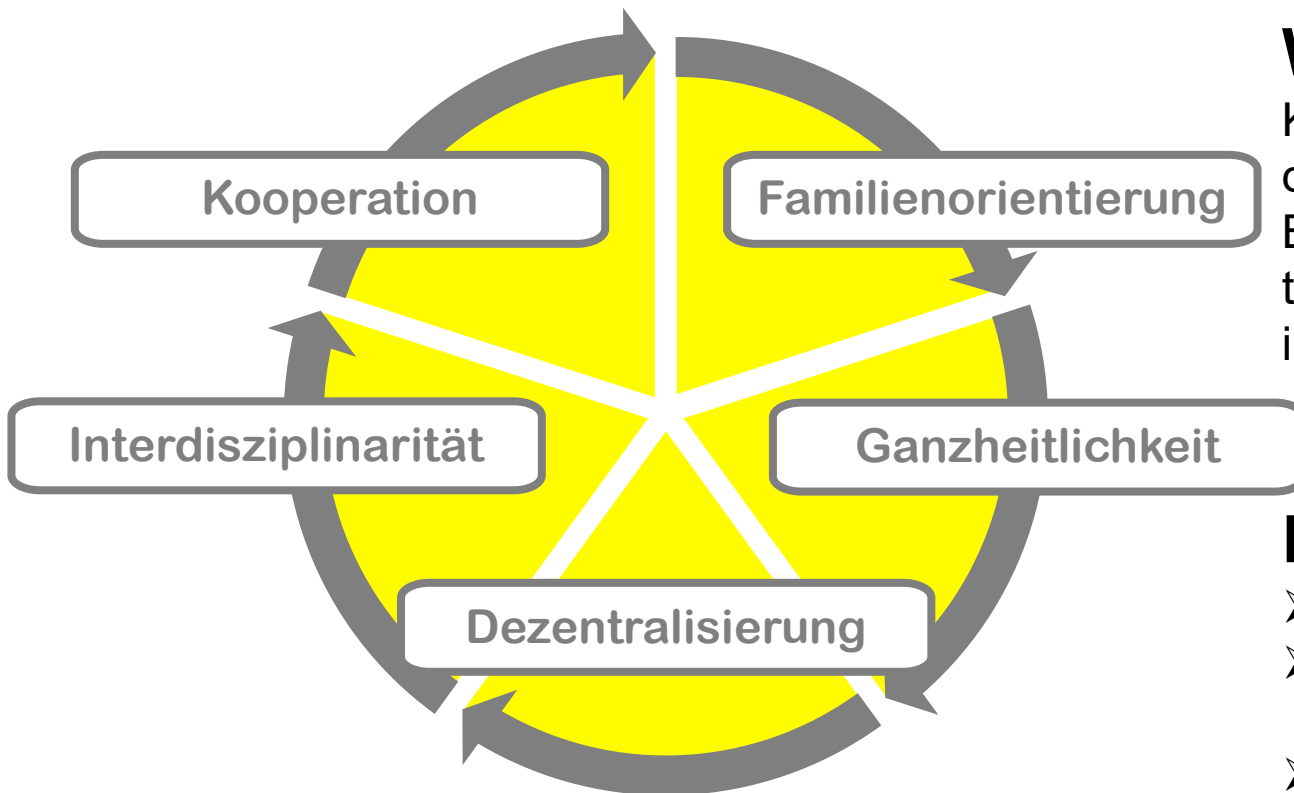
Ausblick auf 2025 (Wünsche, Schwerpunkte)

- Austausch mit weiteren möglichen Kooperationspartnern
- Fortsetzung des themenbezogenen Austauschs den Bedarfen und Wünschen der Teilnehmenden entsprechend (zum Beispiel Möglichkeiten und Grenzen einer auf oben genannte Elternhäuser ausgerichteten Medienbildung)

Gesprächskreis
Frühförderung

Präsentation anlässlich des Forums Inklusion und Barrierefreiheit am 29.11.2024

Was ist Frühförderung?



Wer erhält Frühförderung?

Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, drohenden oder bestehenden Behinderungen von der Geburt bis zum tatsächlichen Schuleintritt gemeinsam mit ihren Eltern

Frühförderung umfasst...

- Diagnostik
- Beratung und Begleitung für die Eltern und andere Bezugspersonen
- Förderung und Behandlung

Beratungsstellen in Mannheim

Sonderpäd. Beratungsstellen

- Geistige Entwicklung (Eugen-Neter-Schule)
- Hören und Sprache (Hermann-Gutzmann-Schule)
- Sehen (Albrecht-Dürer-Schule & Schlossschule Ilvesheim)
- Sozial-emotionale Entwicklung (Hans-Zulliger Schule)
- Körperliche Entwicklung (Martinsschule Ladenburg)
- Lernen (Gretje-Ahlrichs-Schule, Maria-Montessori-Schule, Wilhelm-Busch-Schule, Rheinauschule)



Interdisziplinäre Frühförderstelle



Der Gesprächskreis Frühförderung

Wer lädt ein?

Arbeitsstelle Frühförderung, Staatliches Schulamt Mannheim

Wie ist die Struktur?

Halbjährliche Treffen im Schulamt

Was ist die Zielsetzung?

Verbesserung der Vernetzung und Informationsaustausch

Wer wirkt mit?

**Sozial-
pädiatrisches
Zentrum**

**Sonderpäd.
Beratungs-
stellen**

**Gesund-
heitsamt**

**Beauftragte für
die Belange von
Menschen mit
Behinderungen**

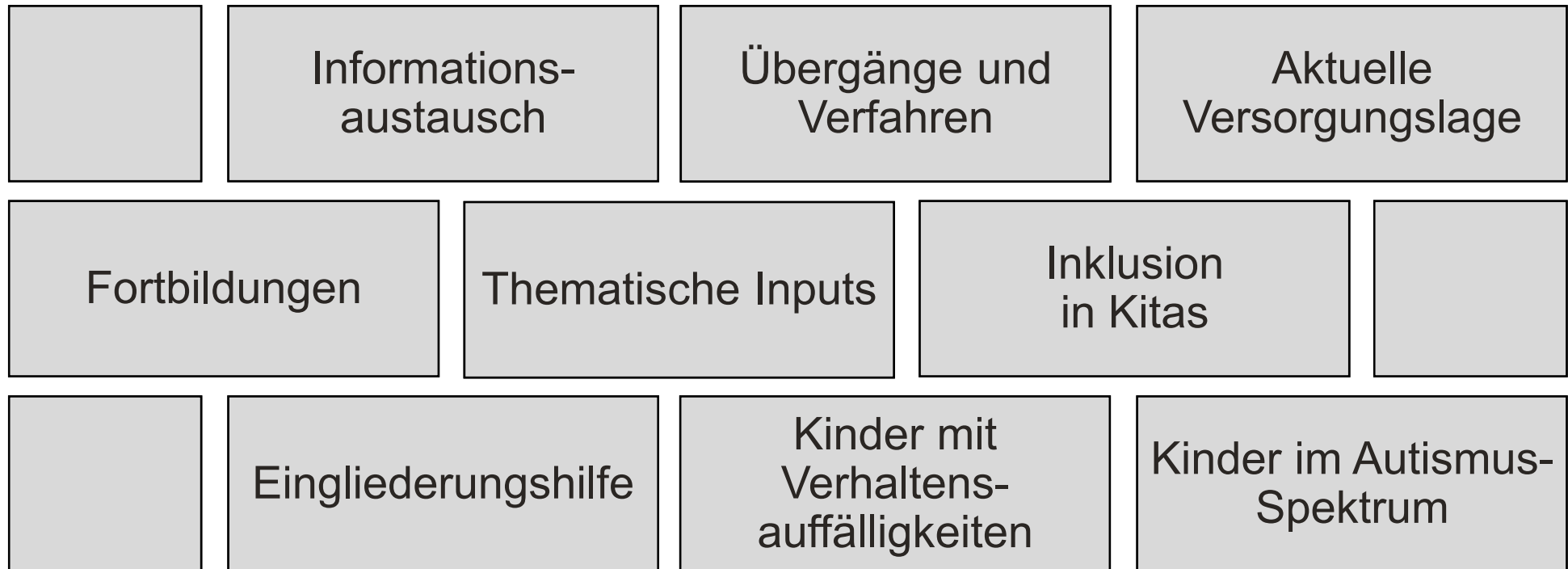
**MoVe In
(FFB)**

**Inter-
disziplinäre
Frühförder-
stelle**

**Schul-
kindergärten**

...

Themen: Dauerbrenner und Aktuelles



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Anne Wildermuth

Arbeitsstelle Frühförderung

E-Mail: Anne.Wildermuth@ssa-ma.kv.bwl.de